Erzähler vom Westerwald

Dit ber wöchentlichen achtseitigen Beilage:

Illuftriertes Sonntagsblatt.

Hachenburger Tageblatt.

Dit ber monatlichen Beilage: Ratgeber für Landwirtichan, Obit- und Gartenbau.

Zelegrammabreffe: Ergabler Sachenburg. Ferufprecher Rr. 72.

Zägliche Radrichten für die Gefamtintereffen des Befterwaldgebietes.

Drud und Berleg: Buchdruckerei Ch. Kirchbubel, Hachenburg.

Mr. 300.

Ericheint an allen Werttagen. Begugspreis: vierteljährlich 1.50 M., monatlich 50 Bfg. (ohne Bringerlobn). Hachenburg, Donnerstag, 24. Dezember 1914.

Ungeigenpreise (voraus gablbar): bie fechsgespaltene Betitzeile ober beren Raum 15 Big., bie Retlamegeile 40 Pfg.

7. Jahrg.

Christmacht #: Fi

Die frommen Glocken stimmen an und singen, Ihr Chor verschmilst zu einem Weiheliede, Und segnend schweben auf des Liedes Schwingen Ins Menschenreich die Liebe und der Friede.

Die süßen Tone, die im Glanz der Kerzen Wie eine jubelnde Derheißung klangen, Sie werden nun von wehmutschweren herzen In stummer Andacht still und ernst empfangen. Don treuer Liebe träumen zarte Frauen Und denken betend am verwaisten herde Der Männer, die dem Tod ins Antlit schauen Im Kampf für die bedrängte heimaterde.

Da setsen Deutschlands herrliche Gestalten Ihr junges Leben ein in Nacht und Wetter, Da stehen sie und wossen Wache halten Als ihres Dolkes tuhmgekrönte Retter. Sie werden sich das Sestmahl in der Serne Ruf einem glitzernd weißen Tisch kredenzen, Wo an dem Sammethimmel Silbersterne Hernieder durch die Tannenzweige glänzen.

Und wenn die Glocken fromme Lieder singen, Dann wird auch auf dem rauhen Seld der Ehre Die edle Sehnsucht jedes herz bezwingen, Daß in die Welt die Liebe wiederkehre.

"Meihnachtsfriede".

Son

Bfarrer Alfred Gifder, Berlin.

Es wäre doch nur Schein und äußerliches Wesen, wenn der Winsich sich erfüllte, daß in den Weibnachtstagen die Wassen ruben sollten. Denn die Kanonen und Büchien blieben geladen, und Bosten und Patronilsen nit scharfen Augen müßten acht geben, daß auch ein ieder diesen Frieden halt, der dann am dritten Tage zusammendräche im wilden Feuer der Schlacht. Der rechte Weihnachtsfriede aber, der durch die Engelsbotichaft verfündet wird, geht durch Wassenstam und Kriegsrüftung ungehindert zu iedem Bolf und iedem Derzen, das sich ihm öffnet. Denn mit den Kämpsen der Menschen untereinander hat er nichts zu tun, weil er der Friede ist, der einst zur Weihenacht zwiichen Gott und der Menscheit geschlossen ward.

Und bas ift der Beibnachtsfriede, daß die Denichen fich nicht mehr fürchten follen por bem Reibe ber Gottheit, nicht mehr mit blutigem Opfer verfuchen follen, ihre Gunft gu erwerben, nicht mehr gittern follen por bem ftrengen Richter und Gefetgeber, noch auch, wie beute noch, voll Angit und Aberglauben bangen por bem Schidfal und beben por bem Tode. Dag bas alles aufhoren foll por bem Beihnachtefrieder im Glauben an die frobe Botichaft, die bas Beibnachtsfind auf die Erbe gebracht hat. Gott, der Berr aller Belt und aller Simmel, in unier Bater und in feiner Sand ber Gute rubt unfer Beidid: Es fann uns nichts geichehen, als was er bat perfeben und mas und felig ift. Geinen Billen tun und feinen Billen tragen, ichafit den Frieden des Bergens, mitten in allem Rampf und Leid der Belt fur die Bolfer und für die einzelnen. Schwer und hart ift ber Bolfer Bflicht auf biefer Erde, aber fie haben ihr beiliges Recht bis jum augerften ju verfreten, weil Gott es ihnen gegeben hat. Ein Bolt, das nicht wagt und nicht wollte für fein Recht, fur feine Freiheit, für feine Rinder und Entel bas Schwert gieben gegen bie, die es hindern, binden, einschnuren ober überfallen und vernichten wollen, ein foldes Bolf verleugnete ben Gottesauftrag, weigerte fich, bas Rrens auf fich ju nehmen, bas Gott ibm auferlegen will, es verriete den Gotteswillen. Richtswurdig mußte es verlommen unter ben Bolfern. Go bat unfer Bolt Friede mit Gott, dem herrn bes himmels und ber Erben, und mit Gott wollen wir biefen beiligen Rrieg führen mit reinen Baffen und mit reinem Bergen, ohne Robeit, ohne giftigen Dag, ben Beihnachtsfrieden im Bergen, in bem Bewußtfein, bag wir Frieden haben mit Gott.

Und mas bedeutet doch jene Engelsbotichaft, daß unfer Schidigl rubt in Baterhanden an Troft und Rraft, im Duntel der Gorge, die auf jo vielen Saufern und Bergen laftet. 3hr babeim, ihr Ettern, Frauen und Rinder, ihr Braute und Schweitern, feid getroft, fein Uberfall, tein Beid, teine Rugel tann ben treffen ohne Gotteswillen, den ihr lieb babt. Und wenn's ibn trifft und niemand ift bei ihm, Gott verlägt ihn nicht. Er troftet ibn, wie einen feine Mutter troftet, er ftartt lon, er nimmt ihn beim ins emige Reich, wenn fein Lauf vollendet fein foll. Guer Gorgen, Angfien, Qualen bilft nicht ibm noch euch, Gott will forgen. Berft ibm eure Gorgen hin im Gebet, er nimmt fie auf, bas ift die Beihnachtsbotichaft, Die beut durch die Saufer geht. Leite, ungehindert und unaufgehalten fommt biefe Beihnachtsbotichait su bem Boften, der gang vorn im Duntel fiebt, sie hodt mitten unter benen, die ums Lagerfener figen, geht leise über die Stirn ihnen fireichend von einem zum andern, die in Scheunen und Kellern in der Weihnachtsnacht ichlafen oder rublos in Schmerzen im Feldiazarett. Sorgt nicht, ipricht die Weihnachtsbotichaft, um euer Liebites, nicht um Weib und Kinder, nicht um Eltern und Weichwister, nicht um Dab und Gut: Gott der Bater ist bei ihnen und sorgt um sie, daß sie tapfer sind und treu das eure verwalten, daß sie Dilse finden in Kirchengemeinde und Stadt. Wie Weihnachtsgloden übers Feld flingen in eure Gedanten, die heut beimwärts wandern, so klingen die Worte des Engels: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verlandige eich groze deeide, denn eich ist hente der Beiland geboren: Gott ist unfer Bater!

Stille nimmt lie Beihnacht botichalt bier eine Mutter, bort ein Weib mit den Rindern, da ein weinendes Madden und einen gebrochenen Dann an die Sand und geht mit ihnen im Geift an ein Grab weit im Beffen ober im Diten, ba ein rob gegimmert Rreug die Statte seigt, mo bentiche Belben ichlafen ober ans Ufer ber rubelofen Gee: Beine nicht, fpricht fie gu ihnen, fucht bie Lebendigen nicht bier bei ben Toten, fie find auferstanben jum Licht, find babeim im emigen Frieden Gottes: "Diemand bat größere Liebe, denn daß er fein Leben läßt für feine Freunde". Aus diefer Liebe fur Bolt und Bater. land und euch find fie binausgezogen, im Dienite biefer Liebe traf fie Rugel und Schwert, fanten fie babin, fielen fie in bes emigen Baters ber Liebe Urme, ber fie beimtrug in fein grobes Baterhaus. Denn auch euch ift beute ber heiland geboren, Friede ift awischen Gott und Menschen. Glaubt an diesen Frieden und seid ftill bis auch ihr beimfommt ins Baterhaus droben. Db Beib. nachtsfriede, Bote, ben uns Gott gefandt, groß bein Muftrag, weit bein Beg, in Gottes Rraft gebe bin und jegne beutiches Bolt. Umen!

Das fest der Liebe.

Beibnachtsgebanten eines beutiden Bolltiters.

In Saß und Blut ist die Welt getaucht, und wir sollen das Fest der Liebe feiern! Wie gern haben wir und in den langen Friedensjahren, wenn der Tag der Geburt des Seilandes wiederfehrte, beglückenden Weibnachisbetrachtungen überlassen, und wie ist und diesmal das Gemüt verdüstert, da das Baterland in den schwerften Kampf um Leben und Aufunst verwickelt ist, da tiese Transer unzählige dentsche Bäter und Mütter erfüllt und Willionen von Söhnen und Brüdern draußen im Felde stehen, um Kaiser und Reich gegen Rot und Gesahr zu ichüben. Eine Welt von Feinden ist gegen und aufgestanden und streitet mit allen Mitteln der Gewalt und der Unfultur, um und zu vernichten. Auch die neutralen Bölfer siehen zumeist, in Worten und manchmal auch leider in Taten, auf der Seite unserer Gegner — und wir sollen das Feit der Liebe leiern! Mützen wir nicht mit allen Uberlieserungen, und von Jahrtansenden, drechen, wenn so Ungeheures über uns verhängt warden, ist?

Un Berlichen, den anderen Bölfern um uns herum unfere Liebe entgegenzubringen und die dadurch für uns zu gewinnen, daben wir es wadrlich seit der Lufrichtung des Deutlichen vieiches nicht fehlen lassen. In eigener steißiger Arbeit groß geworden, glaubten wir der allegemeinen Kulturentwicklung teinen grögeren Dienst erweisen zu können, als wenn wir unsere Nachdarn an den Früchten dieser Arbeit teilnehmen ließen und dem allegemeinen Austausich gegitiger, fünstlericher und wirtschaftlicher Güter über den ganzen Erdall din die Wege ehneten. Man hat sich diese uniere Bereitwilligkeit nach

Kräften zumuze gemacht, hat von ums geliehen und gelerut. Und wir waren vorurteilsfrei genug, jedem Mitiredenden, dem es gelang, sich auf diesem oder jenem
Gebiete von unserem Einfluß freizumachen, das Recht
zum selbständigen Wachstum einzuräumen, auch
wenn dodurch unsere eigene Entfaltung beeinträchtigt
wurde. Durüber hinans waren wir überall zu sinden,
wo es galt, gemeinsame Liese der Menichheit zu sördern
und, sei es von Staat zu Staat, set es von Gesellschaft zu
Gesellschaft, internationale Bündung n einzugeben, durch
die Kuchiandigkeiten überwinden, Unvollsommenbeiten
ansgeglichen und Grundlage sür neue völterumipannende
Engahlintwurm geschassen werden sollten. Und auch um
die Seele der anderen, die mit Staumen, abe auch mit Bewinderung unseren Linssteg verfolgten, haben wir geworden. Wir gaden unsere besten Empfindungen hin, um
unserem Glanden an die Gemeinsamteit der Interessen der
gesanten Kulturwelt überall Boden zu gewinnen, wir brachten aus dem Altar der Kölserversöhnung und
Menichbeitsbrglückung manche Gabe und auch manches
kömershasse Opfer dar — und haben für all diese Wiche eigentlich immer nur Bosheit und Undauf geerntet. Aber wir liegen nicht nach im Kamps mit der Finsternis; einmal mußt- doch wohl das Licht und die Liebe siegen!
In dieser Zuversicht sind wir nun ichmäblich getäusch

worden. Go grundlich und jo granjam, bag eine Umfehr von den bisherigen Wegen niemand in Deutichland erft noch gepredigt zu werden braucht. Die Welt ift noch nicht reif für Berbrüderung und Friedensgeläut, und wir muffen wieder vorerit ausichliehlich an uns felbft, unfer eigenes Schidfal benten, ebe wir in unferen Bergen ben Sorgen um fremde Linder und Rationen Raum geben tonnen. Solange ber Enticheibungefrieg andauert, in ben men uns bineingezogen bat, folange ein faltrechnender Beind und erdroffein will, um fich den Erdfreis auch meinerbin tributpflichtig erbalten gu tonnen, wird ber grimmige Dag nicht aus unferer Seele weichen, in bem bas nange beutiche Bolt fich bartet und ftablt, ba es über teine Geinde triumphieren will. Und wenn ber Frieden wieder erstritten worden ist, so munen wir unfer Bers mit dreifachem Banger umgurtet halten, damit jene Regungen des Mitteids, der Rachtenliebe, der Selbitaufs opferung nicht vorzeitig wieder gurudfebren und unfere ftaatliche Existens aufs neue gefahrden. Bir wollen nicht emmal m.t Worten die Tugenden preifen, beren über-febung in die Lat uns diefe ichwere Beimiuchung nicht bat eriparen tonnen. Bir wollen falt und abweifend fein, wenn unfere Intereifen nicht im Spiele find und barauf persichten, allen gefallen gu wollen, ba es boch im Leben ber Bolfer einzig und allein barauf antommt, fich felbit gu behaupten.

Uniere Liebe aber, uniere brennende, eifervolle, uniere schöpferische Liebe soll fortan und selbst gehören: dem beutschen Bolfe in allen seinen Schichten und Gliedern, seinen Söhen und Tiesen. Bon weltbürgerischen Reigungen gebeilt, werden wir und jest wieder mehr in unser ureigenstes Wesen versenken und es weiter zu bereichern sichen zu hingebender Bslege aller idealen Güter unierer nationalen Gemeinschaft. Unser ganzes Sinnen und Trachten soll der Deimat gelten, der warme Strom unserer Empfindungen in die Herzen der Bolfsgenossen geleitet und in Werte tätiger Hilse umgeseht werden, aus denen immer neuer Segen, neue Kraft und Stärfe für unser Baterland sprießen soll.

Riemals haben wir bentlicher die Wahrheit des Dichterwortes verspürt, daß "an deutschem Weien noch eirmal die Welt geneien" wird. Es zu läntern im Bener der Selbstancht, der Wahrheit und der Liebe, mit dieser Aufgabe mussen wir uns fortan ganz und gar durchderingen. Ehe sie nicht erfüllt ist, fann es feinen "Frieden auf Erden" geben, der der göttlichen Berbeitung würdig ist, die uns nun wieder von neuem verfündet werden foll.

Kriegs- E Chronik

22. Dezember. Angriffe ber Ruffen in Galigien merben unter ichmeren Berluften für fie abgeschlagen. - Un ber Raufajusfront überraichen türfische Truppen die Ruffen durch einen Rachtangriff und ichlagen fie in die Flucht. Die türfische einen Rachtangriff und ichlagen fie in die Flucht. Urmee trat von Damastus aus den Bormarich gegen ben Suestanal an.

23. Desember. Auf bem weftlichen Kriegeschauplat werden Ungriffe bes Beindes bei Lombartanbe und Birichote abgewiesen. Bei Richebourg l'Apoue werden Die Engländer abnewieien. Bei Richebourg l'Avoue werden die Engländer aus ihren Stellungen geworfen. In den lehten Tagen machen die Unfern 750 farbige und englische Gesaugene und erbenten sinst Maschinengewehre und vier Minenwerser. Französische Angrisse zersplittern unter schweren Berlusten dei Sillern, Souain und Berthes im Feuer der Deutschen. In Kolen dauern die Kämpse an. — Das französische Unterseedoot "Eurie" wird von dierreichischen Strandbatterien aum Sinten gebracht. In der Otrantostraße an der italienischen Küste im Adriatischen Meer torpediert das österreichische Unterseedoot 12" einen französischen Dreadnought und erzeicht zwei Treffer.

Die Rämpfe im Weften und Often.

The second secon

WTB Großes Sauptquartier, 24. Des., vormittags. (Amtlich.) Der Feind wiederholte geftern in Begend Rieuport feine Ungriffe nicht. Bei Bigichoote machten unfere Truppen in ben Befechten vom 21. Dezember 230 Befangene.

Sehr lebhaft mar die Tätigfeit bes Feindes wieder in der Wegend bes Lagers von Chalons. Dem heftigen feindlichen Urtilleriefener auf Diefer Front folgten in ber Begend Cougin und Berthes Infanterie-Angriffe, die abgewiesen murben. Gin von Feinde unter bauernbem Artilleriefeuer gehaltener Graben murbe uns entriffen, am Abend aber wieder genommen. Die Stellung murbe nach diesem gelungenen Gegenftoß aufgegeben, ba Teile bes Schitzengrabens vom Feuer bes Feindes fast eingeebnet waren. Ueber 100 Gefangene blieben in unserer Sand.

Unfere Truppen haben von Solbau und Reidenburg ber erneut die Offenfive ergriffen und in mehrtägigem Rampfe bie Ruffen gurud= geworfen. Mlama und die feindlichen Stellungen um Mama find wieder in unferer Sand. In diefen Rämpfen wurden liber 1000 Gefangene gemacht.

Am Baura = und Rawfa = Abichnitt tam es bei unsichtigem Better, bei bem die Artillerie wenig zur Geltung tommen tonnte, an vielen Stellen zu heftigen Rämpfen. Die Berlufte ber Ruffen find groß.

Muf bem rechten Bilica-Ufer in Begend fildöftlich Tomaszow griffen die Ruffen mehrmals an und murben mit ichweren Berluften von ben verbündeten Truppen gurudgeschlagen.

Oberfte Beeresleitung.

Englande Gorge um Ruflande Seer.

London, 23. Desember.

Die "Times" bespricht in einem Leitartisel die Lage auf dem östlichen Kriegsichauplat und schreibt: "Die russischen Truppen halten mit Erfolg den frästigen und plötlichen Bormarsch der deutschen und öfferreichischen Truppen über die Karpathen auf. Es ist jedoch ziemlich flar, daß die Ruffen meder in Galigien noch in Gubpolen in erreichbarer Entfernung von Rrafau fteben. Die Bebeutung diefer Operationen muß ohne Umidmeife gugegeben werden. Den Deutichen gelang es nicht, die nordliche ruffiche Mante su umsingeln. Gie baben noch nicht ben Biberftand ber Ruffen norblich ber Rarpathen gu brechen, noch nicht die fart befestigte ruffifche Linie por Barician gu burchftogen vermocht, aber fie haben die Ruffen geswungen, fich an einem weiter fublich gelegenen Bunfte gurud-augieben. Daburch wurde die russischen Rampflinie aus-geglichen. Sollte es ben Deutschen gelingen, die Linie bei Opocano oder fonftwo su durchbrechen, fo wurde die Lage ber rufficen Armeen in Galigien, gegen bie 170 000 Feinde durch die Karpathen hervordrechen, fritisch werden. Wir hoffen, daß das nicht der Fall sein wird. Anderseits ist es klar, daß verzweiselte Kämpse bevorstehen, und daß Hindenburg die Invosion im Schlesien und den Fall Krataus hinausgeschoben hat. Bolen wird für mehrere Tage der Sauptfriegsichauplat fein. Die bortigen Rampfe werden mit großer Bellemmung verfolgt werden; ber 311funftige Berlauf des Arieges hangt ftart non der bortigen Enticheibung ab."

Die "aufcheinenben" frangöfifchen Giege.

Der frangofifche Generalftabsbericht fiber die große Dffenfive mirb allmablich augerft beicheiben. Der Morgenbericht vom 22. Dezember begnügt fich mit ber Feitstellung, das die Frangofen an mehreren Stellen nicht merklich vorgerudt find. Der Abendbericht von bemielben Tage mird noch sagbafter. Er lautet furs und bundig: "Rordweitlich Buifaleine führte der Feind gestern beftige Gegenangriffe aus. Alle wurden gurudgewiesen. Sublich Barennes fagten wir gestern abend in Boureuilles Sing. Unfere Angriffe bauerten beute fort und liegen uns beute anicheinend in Boureuilles und weftlich Baupnois porruden. Bon ber übrigen Front ift nichts Reues su melben." "Uniceinend" fonnen bie Gerren Frangofen rubig meiter fiegen, wenn fie es nur in Birflichfeit

Uom öfterreichifden Kriegsichauplat.

Bien, 23. Dez. (28. B. Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart, 23. Dezember mittags : Unfere Operationen in ben Karpathen nehmen einen günstigen Berlauf. Im Latorcza-Gebiet wurde ein ruffischer Angriffsversuch bei Bolocz (Bolovez) abgewiesen. Im oberen Ung-Tale machten unsere Truppen gestern 300 Gefangene bei Fengvosvölgy und brangen weiter vor. Auch nordöstlich bes Lupkower Pajses in der Richtung gegen Liske gewann unser Angriff Raum. Das offizielle Communiqué des russischen Generalstabs vom 18. Des. behauptete, daß uns an diefer Front 3 000 Befangene und auch Beichüte und Maschinengewehre abgenommen wurden. Ungaben find erfunden. Unfere hier auftretende Rampfgruppe verlor an Toten, Bermundeten und Bermiften zusammen zwei Offiziere und 305 Mann; nicht ein Ge-schütz, nicht ein Maschinengewehr fiel in die Sande des Feindes.

Die heftigen Kämpfe bei Krosno, Jaslo, Tuchow und am unteren Dunajec halten an. An diesem Fluß erneuerten bie Ruffen auch in ber vergangenen Racht ihre vergeblichen, verluftreichen Angriffe. Un der Riba fteht vorerst der Kampf. Rächst ber Mündung dieses Flusses wurde eine Brücke des Feindes über die Beichsel in Brand geschossen. Südlich Tomaszow wurde von unseren Truppen ein Nachtangriff tautasischer Regimenter abgeschlagen.

Die Rämpfe unferer Berbundeten um ben Ramtaund den Bzuraabschnitt dauern fort. Un der gangen Front ift somit eine neue Schlacht im Bange.

Der ftellvertretende Chef bes Beneralftabes : von Bofer, Feldmarichalleutnant.

Kleine Kriegspolt.

Dresben, 28. Dez. Der Konig bat bem Oberbefehls-baber im Often, Generalfeldmarichall von Sindenburg bas Ritterfreuz und bas Kommandeurfreuz erfter Rlaffe bes Militar St. Deinrich-Ordens und deften Generalitabschef, Generalleutnant Ludenborff, bas Ritterfreuz desfelben Orbens verlieben.

Strafburg t. Gif., 23. Dez. Ein feinblicher Flieger ließ aus etwa 1700 Meter Dobe in ber Rabe ber Illfircher Mublenberge eine Bombe fallen, bie aber nur geringen Sachsichaden anrichtete. Der Blieger entfam trob Beidießung.

Dang, 23. Des. Bie die "Dalin Mail" melbet, feien brei englifche Minenleger an der Arbeit, eine neue Minenfette um die Ditfufte Englands su legen.

London, 23. Des. Bolizei und Militar haben von ber Liberto Dall in Dublin, bem Dauptquartier ber Unbanger Lartine, me große Flagge entfernt, auf der die Borte fianden. Bir bienen weber bem Konig, noch bem Kaifer, sondern Friand.

London, 23. Des. "Central Rems" melbet aus Baris Ein Schiff ber Berbunbeten bat ein Boot genommen, bat bret Offisiere und 14 Mann von ber Emben an Borb batte Barte, 23. Des. Der "Matin" melbet: Un den Burger meifiereien in Franfreich wurden am 20. Dezember Refrutierungstafeln der Jahrestlaffe 1916 angeschlagen.

Ronftautinopel, 23. Des. Die Ruffen murben bei El Agos und Arbi, 30 Kilometer öftlich von Röprifoi, durch einen turfifchen Rachtangriff überraicht und floben unter ichweren Berluften an Toten und Berwundeten.

Annftantinopel, 23. Des. Die indischen Belakungstruppen von Agypten besertieren massenweise und
laufen mit den Bassen su den Türken über.
Konstantinopel, 23. Des. Die türfische Armee sur Befreiung Agyptens bat von Damaskus aus unter dem Oberbesehl von Dichemal Bascha den Bormarsch nach dem Suesfanal angetreten. Der Bruder des Scheischs der Senuss, Mehmet Senuss, besindet sich im Gesolge

London, 23. Des. Die von den Englandern aufgebrachter beutichen Roblendampfer bei den Falklandsinfeln maren die Dampfer der Damburg-Amerika-Linie "Baden" und "Santa Siabell".

Loudon, 23. Des. Rach einer Blondsmelbung ift ber normegifche Dampfer "Bofton" in der Rordice auf eine Mine gestogen und gefunten.

Ram, 23. Dez. Die Tribuna' erfahrt, daß die fransö-flich-englische Flotte eine neue Aftion gegen die Darbanellen vorbereite. Gestern habe ein französisches Kriegsschiff eine Anzahl Schuffe gegen die Sudsorts der Darbanellen abgegeben.

Rom, 28. Des. Auf dem fizilianischen Dampfer "Letimbro" murbe por dem Dasen von Malta ein eng-lischer Schrapnellicus abgefeuert, der größeren Schaben anrichtete. In Italien herricht darüber große Berftimmung.

Buenos Aires, 23. Des. Die Bemannung bes britiichen Schiffes "Drummuir", das von bem deutschen Rreuger "Leipzig" versenkt worben ift, ift von bem beutschen Dampfer "Sendlith" in Bort San Antonia-Desie gelandet worden.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

+ Die hochverraterifche Tat bes früheren fogialbemofratifden Reichstagsabgeorbneten für Des Dr. Weill, der bekanntlich in die französische Armee eingetreten ist, hat zu seiner Ausschliehung aus der deutschen sozialdemofratischen Bartei geführt. Im "Borwärts" veröffentlichen Barteivorstand und Reichstagsfraktion solgende

Bon dem Abgeordneten unserer Bartei Dr. Georg Weill haben wir ieit Schluß der lehten Reichstaglession teine Rachricht erhalten. Auch unsere Nachforschungen blieben ohne jeden Erfolg. Bestätigen sich die durch die Bresse gebrachten Mitteilungen. daß er in die französische

Armee eingetreten itt, to bat er fich durch diefe aut bas icharfite zu verurteilende Sandlung felbstverständlich außerbalb der sozialdemofratischen Bartei Deutschlands und ber Reichstagsfrattion gestellt. Beitere Schrifte werden

der Bertei vordebalten.
Die sozialistische Franklische Tagespost, an welcher Dr. Weill drei Jahre wirkte, bezeichnet dessen Eintritt in die französische Armee als Schusterei. Weill habe nichts mehr mit der deutschen Sozialdemofratie gemein, er fei ber öffentlichen Berachtung preissugeben.

- + Bon der Erlaubnis, Materiolgaben den gefangenen Deutschen in Frankreich zu übersenden, bat bas Rote Renge sofort nach Abichluß der bezüglichen Berhandlungen Gebrauch gemacht. Gin Eisenbahnwagen mit warmen Sachen, Lebens- und Genugmitteln ift von Berlin über Stuttgart nach Genf abgegangen. Ein sweiter Bagen wurde in Stuttgart vom Burttembergifchen Landesverein vom Roten Rreus angehangt. Bwei Bagen gingen aus Munden, je einer aus Dresben, Rarisruhe und Darm. Munchen, je einer aus Dresden, Karlsruhe und Darmstadt nach Gens. Bon Gens werden die Gaben unter Begleitung eines Deutsch-Schweizers nach Frankreich gebracht, wo die Aushändigung unter der Aussicht des
 amerikanischen Botschafters erfolgt. Auch die Brovinzialvereine Breußens sind zur Teilnahme an dieser Gefangenensürsorge ausgeboten worden. Etwaige Geld- oder
 Materialspenden werden den Landes-Bentralstellen oder
 den Provinzial-Borständen vom Roten Rreuz zuzuführen sein. führen fein.
- + Bolfis Telegraphen-Bureau macht unterm 23. Dezember amtlich befannt: Der Dietont ber Reichebant ift bente auf fünf Brogent (bisber feche Brogent), ber Lombard. ginefuß fur Darleben gegen Berpfandung von Effetten und Baren auf feche Progent (bisher fieben Brogent) herabgefest worden.
- In ber Sigung bes Bentralausichuffes ber Reichsbant, welche die Ermagigung beichlog, wies Brafibent Savenftein darauf bin, wie gunftig ber Stand ber Reichsbant fei und betonte hierbei, daß fowohl aus wirticaftlichen als auch aus finangiellen Gefichtspuntten eine Distontermägigung um ein volles Brogent burchaus gerechtfertigt fei. 3m Unichlus an die Gigung bes Bentralausichuffes fand eine Bufammentunft ber Mitglieber ber Sauptverwaltung ber Darlehnsfassen statt, um über die Herabsehung des Bins-fußes der Darlehnsfassen zu beschließen. Entsprechend der Dissontherabsehung der Reichsbant durfte der Binsfuß der Darlehnsfassen von 61/2 auf 51/2 Brozent ermäßigt
- + Die Gemahrung von Rrantengeld an Rriege. berwundere mird fortan feine Schwierigfeiten mehr haben. Rach einer Mitteilung der Beitidrift des Gesamtverbandes Deutscher Rrantentaffen "Die Rrantenverficherung" haben alle vermundeten Rrieger Unipruch auf Bablung bes Rrantengelbes, fofern fie durch die Bermundung ermerbs-unfahig geworben find und die Berficherung freiwillig durch Bahlung der Beiträge fortgesett haben. Gang be-fonders wird darauf bingewiesen, daß eine Rurgung des Krantengeides um den Betrag der Militärlöhnung un-
- + Das preugifche Rriegeminifterium nimmt Ber-anlaffung befanntzugeben, das die militarifchen Bedaffungsftellen auf Angebote für Ariegebedarf in ben Tageszeitungen, in benen unter einer Chiffre-Begeich-nung Artifel für Rriegsheeresbedarf angeboten merben, nicht eingehen werden.
- + Der preugische Finangminifter bat in einem Erlag an die Steuerbehorden barauf hingewiefen, daß die 2Behr. beitragoidinto eines verftorbenen Beitragepflichtigen eine Rachlabichuld ift, an beren Falligfeit ber Tob bes Beitragspflichtigen nichts andert. Rur die Bewilligung pon Stundung ober bie Entrichtung von anderen als ben gesetlichen Teilbeträgen erlischt mit dem Tode des Beitragspflichtigen. Dem Erben, der die gesetlichen späteren Teilbeträge zum Boraus zahlt, steht demnach auch das Recht des Zinsenadzuges nach § 51 Absas 2 des Wehrbeitragegefebes su.
- + Die Bentralftelle gur Beichaffung der Beeresper-pflegung als Beauftragte bes Roniglich preugischen Rriegsministeriums (Reichsmilitärsissus) zu Berlin wird nach einer Befanntmachung im Reichsanzeiger vom 28. De zember ermächtigt, die Besitzer von Roggen, Weizen, Gerste oder Hafer aufzufordern, ihr bestimmte Mengen auch an ungedroschenem Getreide, das sich in Breußen besindet, zu überlassen. Die Aufforderung wird unwirfsam, wenn sie nicht binnen einer Woche, nachdem sie dem von ihr Betrossenen zugegangen ist, durch Erlas der zuständigen Behörde bestätigt wird. Zuständig sind die Landräte (in Hohenzollern die Oberamtmänner) und die Bolizeiverwaltungen der Stadtsreise, in deren Bezirk sich das Getreide besindet; im Landesvollzeibezirk Berlin ist der Bolizeipräsident von Berlin zuständig. Dieselbe Ermächtigung wird der Rriegsgetreide Gesellsichaft mit beschröuter Bestung in minifteriums (Reichsmilitarfisfus) gu Berlin wird nach Rriegsgetreide Gefellicaft mit beidrantter Saftung in Berlin erteilt.

holland.

* Gigentumliche Radriditen, Die gerabegu von einer itberwachung ber hollandifchen Boft burch Die englische Benfur iprechen, rufen allgemeines Auffeben mach. Die Rolnifche Beitung bat Briefumichlage von einer bobmifchen Firma empfangen, die diese mit Briefen an holländische Firma empfangen, die diese mit Briefen an holländische Geschäftsfreunde sandte. Diese schieften der Firma die Briefumschläge wieder zu, da zum allgemeinen Staumen sich darauf der englische Bermert "opened dy censor"—geöffnet durch die Benfur — befand. Erst über diesen Bermert war der Stempel der holländischen Bostverwaltung gedruckt. Bei solchen Buständen muß die Frage auftzuchen ab des Edwirzeich Solland auch ichen mit auftauchen, ob bas Königreich Solland auch icon, wie etwa Frankreich, fich unter englischer Berwaltung und Berricaft befindet. Die Briefe maren nach Bertogenboich gerichtet, batten daber durchaus nicht ben Geeweg gu paffieren, mo eine englische gewaltiame Durchficht moglich gemejen mare. Augerbem teilte bie Franfiurter Beitung mit, daß Mitte Oftober ein in Amsterdam an Fran Colsman in Friedrichshafen aufgegebener Brief ebenfalls burch die Sande bes englischen Benfors gegangen ift. Baldige Aufflarung ber feltiamen Angelegenheit, an ber fowohl die deutsche wie die bollandische Regierung febr intereffiert find, muß erwartet werden. Spanien.

* Allgemeine Entruliung bericht im Lande über die Storung Des ipanifden Sandele burd die Engländer. Ein englicher Rreuger brachte ben ivanischen von

Argentinien fommenden Dampfer Leon XIII, nach Gibraltar em unter ber Behauptung, die aus Mais und Gellen beftebende Ladung gehore einem beutiden Saufe. geiamte Breffe bringt lebhafte Brotefte. Auf Borftellung ber biefigen Regierung verfügte England die Freilaffung bes Dampfers. Dan verlangt Sicherheit vor abnlichen Belajugungen.

Hue Jn- und Husland.

Brentfurt a. M., 23. Dez. Einem Telegramm aus Betersburg zufolge melbet die "Rowoje Bremja" aus Teberan, daß fich in Berfien feit Einberufung des neuen Barlaments wachsende Somwathien fur die Turfei und Deutschland geltend machen.

Rom. 23. Des. Der Kardinalitaatsfefretar hat das bereits veröffentlichte väpstliche Defret betr. Bürlorge für die Kriegsgefangenen ben Kardinalen und Ersbilchöfen die Kriegsübrenden Ländern mit einem Briefe übermittelt, in welchem er hervorhebt, daß der Papit bei Ausführung des Defretes feinen Unterschied nach Religion, Staatsangehörigfeit oder Muttersprache swischen den Gesangenen gemacht wissen wolle. miffen molle.

Baris, 23. Des. In Kammer und Senat verlasen die Brafidenten die befannten unwahren Darftellungen über die Ursache des Krieges. Sonft ereignete fich nichts Bemerkenswertes in der ersten Sibung. Auch eine Rede bes Ministerpräsidenten wiederholt nur die bisher beliedten lügnerischen Bhrasen.

Kopenhagen, 23. Des. Mit Birkung vom 22. Desember bat die Regierung ein Ausfuhrverbot für verarbeiteten Kunftdunger, barunter Superphosphat, Blutdunger, Knochennehl, schwefelsaures Ammoniat, sowie für Robstoffe sur Berarbeitung von Düngemitteln, barunter rohe und gebochte Knochen, erlassen. Richt einbegriffen ist rober pulverisierter Düngersalt.

Moltkes erfte Kriegsweihnacht.

(Bei ben Turten 1838.)

Die Beihnachtszeit ist ba und trifft diesmal viele bunderttaufende beutscher Landesiöhne fern von ber deimat, in den Gesilden Frankreichs und Flanderns, in den den Dandstrichen Russische Bolens im Kampf mit dem den den den der Beischer Bussische Bussische Butten die dert in seind. Und der Blid der Jungen und Alten, die dort in ben Schühengraben liegen, Tag und Racht unter prasselndem Schrappell- und Granatseuer, wendet sich in dieser Beit mit Sehnsucht nach der fernen heimat. Denn, die est in krieder Granke biefinnigen Weihrachtelied in wie es in Friedrich Stolges tiefinnigem Beihnachtslied jo icon pon ber beatiden Sehnfucht beißt:

Und abgit bu taufend Meilen weit In alle Belt binaus, Und tommt die liebe Beihnachtszeit, Du wollt'ft, du marft au Saus. Die Nachtigall, fo füß fie fingt, Bedt Sehnsucht nicht so febr, MIS wenn das Beibnachtsglodchen Mingt Bon beiner Beimat ber!

Sie brauchen fich bes meichen, meben Gefühls, bas fie beidleicht, nicht ju ichamen, unfere Selben ba braugen. Die Liebe gur Deimat, die ihnen jest mit fehnfüchtigem Rat die Lingen feuchtet, wird fie weiter anspornen gu mutiger Sat. Ind unfer großer Schlachtenlenfer Doltfe, Die Berforperung folbatifcher Strenge und Bflichterfullung hat sie im Felde vor dem Feinde empfunden, diese weiche, beimatverlangende Weidnachtsstimmung. Im 23. Dezember 1838, ein Achtunddreißigjähriger war er als preußicher Hauptmann im türklichen Lager von Malatia im Taurus, also in benfelben Gegenden Rleinafiens, wo fich jest wieder wichtige friegerische Ereignisse abwideln, bemubt den turfischen Landwehrleuten preugische Difsiplin und preugifches Erergierreglement beigubringen. Er hatte mit turfiichen Soldaten einen angestrengten Sommerfeldaug gegen die Rurden binter fich und bereitete die turtische Armee auf den beporftebenben Rampf mit bem auffaifigen Agupten por. (Diefer enbete, ba ber turfifche Dberbefehlsbaber Dolttes Ratichlagen nicht folgte, mit ber ungludlichen Schlacht bei

Rifib am Euphrat.)
Aus bem Lager von Malatia ichrieb ber eiferne Rriegsmann, ber bie Rurbenfugeln fich um die Obren hatte pfeifen laffen, ber in tollfühnen Rietterpartien unter ben Augen des Feindes das ichwierige Gelande aus-gefundichaftet und auf ichwantem Flog aus aufgeblafenen Biegen- und Sammelfellen bie Stromidnellen bes Guphrats in gefährlicher Sahrt burchquert batte, smei Tage por Beibnachten in die beutiche Beimat: "Bie wird es uns (außer Moltte war noch Sauptmann v. Mublbach bei den Eurfen) porfommen, wenn wir wieber einmal ein Gericht Rartoffeln, einen gewichften Stiefel mit blantgeputten Sporen oder eine abnliche europäische Ericheinung su feben bekommen. Und am Schluß des Briefes ringt sich aus Moltfes Seele die tiefe deutsche Beihnachtsjehnsucht in den webmutigen Borten los: "Benn es am Beibnachts-abend bei Dir foutt, io bin ich's geweient" Bie unier großer Schweiger sur Beibnacht 1838 im Geifte dabeim mar, in bem tannenburdrauichten beutiden Baterlande, fo lenft es auch die Gebanten unferer tapferen Gelbgrauen gur Beibnachtsgeit 1914 mit bem gleichen unverganglichen Bauber gur fernen Beimat gurud, mo der Chriftbaum aufflammt und die Rinder die alten Lieber fingen.

Aber gerade aus biefer goldenen Tiefe bes beutichen Gemuts merben fie ftablerne Rraft icopfen, bie fie pormarts führt, immer meiter pormarts bis gum Siege, ber ihnen die Lore ber Beimat von neuem bifnet.

Lokales und Provinzielles.

Mertblatt für ben 25., 26., 27. und 28. Dezember. Sonnenaufg. 812 (812 812 813) || Mondunterg. 1202 (204317 420) B. Connenunterg. 341 (312 342 343) || Aufg. 1121 B. (1202 1214 1214) R.

Sonnenunterg. 3ei (318 3ei) Aufg. 1181 B. (122 121 1221) R.

25. Dezember. 800 Arömung Karls bes Größen zum römischen Kuiser (träntischer Nation). — 1742 Charlotte v. Stein, Goethed Pertrante, geb. — 1745 Der Friede von Dresden beendet den 2. Schlehischen Krieg. — 1824 Schriftfeller und Jeichner Ludwig Piethch geb. — 1850 Philolog Vischelm Vieton geb. — 1856 Raler Hans v. Vartels geb. — 1883 Ceschichtsichreiber Karl v. Roorden geft. — 1903 Rationaldsonom und Staatsmann Albert Schäffle gest.

20. Dezember. 1762 Dichter Freiherr v. Salis Seewif geb. — 1769 Dichter Ernst Roris Arndt geb. — 1805 Rapoleon L und Franz II. schließen nach der Schlacht von Aufterlift den Frieden zu Prefedung. — Lexitograph Karl Ernst Georges geb. — 1813 Friedrich Bilhelm Weber, der Dichter von "Dreizehnlinden" geb. — 1848 Geschichtsichreiber Friedrich von Areizehnlinden" geb. — 1848 Geschichtsichreiber Friedrich von Ernstellen Ddryfeld geb. — 1896 Physiolog Emil Du Vois-Reumond gest.

Du Bois-Reymond geit.

27. Dezember. 1571 Aftronom Johannes Repler geb. — 1796 Generalfeldmarichall Rarl Friedrich v. Steinmeh geb. — 1806 Schriftbeller Gustav Kühne geb. — 1822 Französischer Chemiter Louis Fasteur geb. — 1870 Schlacht bei Amiens. Beginn ber Beichtehung von Paris. — 1889 Schottischer Dichter Charles Wladan gest. — 1890 Altertumsforscher Deinrich Schliemann gest.

28. Dezember. 1849 Fürft herbert v. Bismard geb. — 1859 Englischer Geschichteidereber Lord Macaulan geft. — 1864 Franzöllicher Dichter henri be Regnier geb. — 1901 Theolog und archinolog Franz Laver Kraus gest. — 1908 Großes Erdbeben in Inneritatien und auf Sigilien: Berfiorung-ber Städte Meisina und

Deutsche Weihnachtsfeier.

Gereimtes Beitbild.

Ginen Rarpfen, einen berrlichen Gifch, Sab' ich mir vom Martte beimgebracht, Rolllichen Rheinwein auch für ben Abendtifc, Uns gur Luft in beiliger Beibenacht.

Erop der tobenden Belt und bem Rriegsgefummel Bollen wir frob geniegen bas frobliche Geft, Danten wollen wir es bem Bater im Simmel, Dag er bas beutiche Gemut nicht vergagen lagt

Bollen die Blide bann aber gu ihnen lenten, Die in eiferner Behr bie Beimat ichniten, Dantbar wollen wir es ben Selben gebenten, Dag mir forglos an feftlicher Tafel fiben.

Benn doch die narrifden Reiber am Seineffuffe, Die uns bamifch Conne und Luft nicht gonnten, Benn doch die mutenden Briten wie wir dem Genuffe Diefer Tage fich froblich ergeben tonnten!

Ach, fie werben beständig gen himmel ichauen, Richt mit frommen, aber mit angitlichen Dienen, Rahneflappernd werden fie unter ben grauen Bolfen fpaben nach beutichen Beppelinen.

Fabre ihnen nur ftets in die ichlotternden Beine Bleiche Furcht und felbitvericuldeter Schreden! Um fo beifer foll und ber Bein vom Rheine, Um fo beffer ber polnifche Rarpfen ichmeden.

Sachenburg, 24. Dez. Bir ftehen am Borabend bes iconften aller Befte, bem beiligen Weihnachtefeit, und menn vielen unferer & fer biefe Beilen gu Geficht tommen, haben bie Rirchengloden weit in bie Mande verfündet. Diefes Jahr muffen mir bas Geft bes Friedens mitten im Rriegsgetoje begeben, Die gange Belt faft ftebt in Flammen und auf ben Schlachtfelbern wird auch an ben hoben Gefttagen feine Rube fein, die Ranonen merben ihre Schlunde ebenfo wie an anderen Rampftagen auf ben Begner richten und bas mannermoberne Ringen teine Unterbrechung erfahren. In unferer Gegend mertt man ben Ernft ber Beit. Es ift teine Freude, Die fonft bie Bergen ber Bevolterung an biefen boben Gefttagen befeelte, benn in ben meiften Familien bot ber Rrieg eine Bude gemacht, die gerade an Diefen Tagen umfo fcmerglicher bemertt wirb. Die Dageimgebliebenen aber, Die nicht für bas teure Baterland fampfen tonnen, haben es versucht, burch reichliche Spenden ben Truppen im Belbe eine Beihnachtsfreude gu bereiten und reichlich find bie Gaben hinqusgeaangen. Auch pon hier aus ift jeder Rrieger feitens ber Stadtvermaltung mit einem Beif. nachtspatet erfreut morben. Soffen mir, bag Alle bie aus liebevoller Gurforge gefpenbeten Gaben rechtzeitig erhalten haben und die Gemigheit baraus entnehmen, bag mir ihrer mit berglicher Dantbarteit gebenten und fie alle won unferen beften Blinfchen begleitet finb. Aber nicht allein ber Rriegsteilnehmer ift feitens bet Stabt gebacht morben, auch bie Ungehörigen ber Rrieger murben heute mit einer Beihnachtsgabe erfreut. Go wollen wir benn bas Weihnachtsfest begehen und uns bem Soffen bingeben, bag bas Wort von bem Frieben auf Erben, bas bie Engel im Chor bet ber Beburt bes Beltheilandes über Beiblebem fangen, balb wieber Beltung bat. In Diefem Sinne wünfchen wir allen lieben Refern ein froges Beibnachtefeft.

& Bertauf von 5%, Rriegsanleihen durch bie Raffautiche Sandesbant. Bie befannt, hatte Die Raffauifche Landesbant por etwa 6 Bochen bamit begonnen, aus ihren Beftanben 5 %, Rriegsanleiben aulest jum Rurfe von 98 %, p opifionsfret abjugeben, falls ber Ränfer sich einer eingährigen Sperre unterwarf und bie Bapiere bei ber Landesbant hinterlegte. Jazwischen ift ber ganze hierfür zur Berfügung stehende Bestand an 5%, Reichsanleiben ausvertauft. Es tonuen nur noch 5% Schaganmeifungen abgegeben merben. Die Abgabe erfolgt gu ben bigherigen Bebingungen an bet Saupttaffe fowie bei ben 28 Banbesbantftellen. Diefe Schaganmeisungen bieten eine besonbers gunftige Ber-ginfung, ba fie spateftens am 1. Oftober 1920 gu part surüdgezahlt werden. Der Käuser erhält also nicht nur während dieser Zeit sur sein Kapital 5%, Zinsen, er gewinnt auch noch die Kursdifferenz von 2%, da die Abgabe dis auf weiteres wenigstens zu 98%, erfolgt.

Der Feld patet die nft. Bet der Bersendung

pon Bateten an mobile Truppen handelt es fich jes um eine militärische Emrichtung. Die Bersenbung ift guläffig entweber über bie Erfag. Truppenteile ber im Gelbe ftebenben mobilen Truppentorper ober über Batetbepots. Die Beteiligung ber Boft beidrantt fich in beiden gallen barauf, Die Batete an. gunehmen und ben in ber Seimat befindlichen Gejag Trup. penteilen ober Batetbepots ausgubanbigen. Batete burch Bermittelung ber Erfat Truppenteile find jebergeit guge-laffen und nicht an eine Gewichtsgrenge von 5 ftg. gebunden. Das Borto für fie ift basfelbe mie für Golbatenpafete im Brieben. Die Bafete muffen an ben Erfat Truppenteil abreffiert werben. Gie merben ohne Mitmirfung bet Boft nach bet Front als Frachtput ber Deerespermaltung belordert und ben Empfangern im Felbe burch bie heeresverwalting, nicht alfo burch bie Felbpoft, augefrellt. Sind folde Batete im Gelbe unbeftellbar, fo follen fie nach ben von ber Beeresvermaltung erlaffenen

Bestimmungen an ben Abfenber gurudbeforbert merben. Batete burch Bermittelung bes Batetbepots merben nur für bestimmte Friften und nur bis jum Gemichte von 5 Rilogramm burch bie Beerespermaltung jugelaffen. Sierüber ergeht jedesmol eine Befanntmachung, worin bie Frift genau bezeichnet ift. Wenn die Bafere bei ber Boft eingeliefert merben, erhebt biefe ein Borto von 25 Bf. Much bei biefer Batetbeforberung hat die Boft mit ber Beileileitung ber Batete von ben Batet-Depois nach bem Felbe und ber Buftellung an Die Eruppen nichts gu tun, Dies liegt vielmehr ebenfalls in ben Sanben ber heeresvermaltung.

hiernach ift es unrichtig, für bas Musbleiben ber an Beeresangehörige im Felbe abgefandten Batete ftets Die Boftverwaltung verantwortlich ju machen. Diefe hat nur Die Beforderung von ber Aufgabepoftanftalt in bem einen Falle jum Erfag Truppenteil, in bem anberen Falle jum Militar. Batetdepot gu vertreten, mobet Berlufte ober große Bergogerungen nabegu ausgeichloffen find. Die Schwierigfeit liegt in ber Beforberung ber Felopatete in Feindesland, namentlich menn militarifche Operationen ftaufinden. Auch die bem Erupponteil obliegende Buftellung ber Batete an ben Capfanger ift feinesmegs fo leicht ausführbar, wie bas Bublitum vielfach annimmt. Biele Beichwerden ber Abfender von Feldpafeten bariber, baß biefe nicht angetommen feien, ermeifen fich als nicht gutreffend, weil fie ju früh erhoben maren. In anderen gallen lägt bas Bublitum unberudfichtigt, bag bie über Die Militat Batetbepots gegangenen Batete beftimmungs: gemäß nicht an ben Abfenber gurudgefanbt, fonbern gum Beften bes Truppenteils vermandt merben, menn fich ber Empfänger nicht mehr bei biefem befindet. Ebenfo mirb im Gelbe mit Bateten biefer Urt verfahren, bie megen falicher ober ungentigenber Muffchrift nicht beftellt merben tonnen.

Außer ben porftebend ermabnten Filhpateten an mobile Er ppen tommen noch Batete an Beeresangebotige in Barnifonen bes Deutschen Reiches in Betracht, Die - mit Ausnahme ber Stanborte in ben elfagifchen Rreifen Alitird, Milihaufen, Gebweiler, Thann und Colmar - jederzeit gugelaffen find und ben Borfchriften und Topen bes Friebensbienftes unterliegen.

Caffel. 23. Des. Um 16. Degember fand hier unter bem Borfig bes Juftigrat Dr. Baeufer (Bochit a. DR.) eine Musichußtagung ber Lanbesperficherungsanftalt offenaus Unlag bes Rriegs getroffenen Dtagnahmen. Darnach find gunachft 10 Dillionen Dart Rechstriegsant ibe gegeichnet. Es find ferner ben großeren Stabten und ben Rreifen in Beffen Raffau gur Forberung von Rotftanbsarbeiten mit 4 B ogent verginsliche Darleben angeboten worben. Eine Dellion Mart murbe ber Bermaltung gur Singabe ohne Rindzahlungsverpflichtung für Bmrde bes Rrieges zur Berfügung geftellt. Die gesamten Rriegs-ausmendungen Dürfen aber ben Betrag von 5 Brogent bes Bermogens, b. b. pon 3,65 Millionen Dart, nicht überfteigen. Der Musichuß ftimmte Diefen Dagnahmen einstimmig gu. Es murbe angeregt, ben Bitmen und BBaifen gefallener Berficherter eine Ehrengabe in Geftalt einer einmaligen Unterstützung, etwa in Sobe von 50 DR. für Witmen und 15. DR. für jebe Baife, zu geben.

Nah und fern.

O Die Friedenstauben. Borigen Mittwoch, so schreibt der "Rieuwe Kotterdamsche Conrant", erschienen zwei deutsche Flugzenge über Dünkirchen. Sie batten nichts übles im Sinn, denn das eine ließ ein Säcken mit einem Brief fallen, worin ein französischer General um Austunft über seinen vor furzem gefallenen Sohn ersucht. Auch die andere "Taube" warf einen Brief ab; es war eine Botichaft eines französischen Fliegers aus deutscher Gesangenschaft. Der deutsche Flieger hatte seine persönlichen Wünsche zu Weihnachten beigefügt.

O Kreistassen und Landratsämter in Ofibrenhen. Die Kreistassen der Kreise Angerburg, Darkehmen, Goldap, Gumbinnen, Oletto, Billfallen und Stalluponen besinden sich in Insterdurg; das Landratsamt des Kreises Goldap in Königsberg (Oberpräsidum), des Kreises Oleyto in Berlin (Landeswasseramt, Unterwassersstraße 6), des Kreises Billfallen in Stettin (Molikesstraße 15 f), des Kreises Stalluponen in Stettin (Wolifes ftrage 15 I). (28.T.B.)

O Reine Reujahrefarten ine Feld. Der Felbpofibriefperfebr nimmt dauernd an Umfang zu; nur mit Aufbietung aller Krafte ift es jest gelungen, ibn ordnungs mäßig au bewältigen. Ihm broben aber neue Gefahren, wenn ein Austausch von Neujahrstarten in dem in Friedenszeiten üblichen Umfange awischen der Heimat und den Angehörigen des Heeres in diesem Jahre flattfindet. Es ist unmöglich im Felde, wie dies in der Heimat geschiebt, Aushilfspersonal einzustellen, um die durch den Neujahrsbriesversehrende Mehrarbeit zu bewältigen. Durch solche Mossenversehrende Mehrarbeit zu bewältigen. Durch solche Massenversenbungen wurde nicht nur der Dienstbriesversehr, sondern auch der gewöhnliche Brivat-briesversehr leiden. Aus diesen Gründen ersubt die heeresperwaltung das Bublifum bringend, die Absendung von Neujahrsgludwünichen an Freunde und gute Belannte burch die Feldpoft gu unterlaffen.

O Sundert blante Taler an Sindenburg. Stammtifch in Duffelborf fandte an hindenburg bunder blaufe Jubifaumstaler mit der Bitte, fie gu Beibnachter an bejonders tapfere Golbaten gu verteilen. Der gelb maricall banfte berglich fur bie freundliche Gendung

O Die Beihnachtefeldpatete für Rordpolen. Die in der letten Rovembermoche burch bie Militarpafet bepots ben Truppen sugeführten Beibnachtspafete find jum großen Teil bereits auf bem Kriegsichauplas angelangt und an die Truppen ausgegeben worden. Rur in Rordpolen haben fich Schwierigkeiten ergeben, die durch die strategische Lage hervorgerufen wurden. Die Bakete find zwar auch bier bei den Stappenbehörden eingetroffen, aber ibre Buführung au ben Trumpen ift auraeit ummog-

lich. Für die durchgreifende Berfolgung ber ruffifchen Urmeen durch die Truppen des Feldmarichalls v. Sinden-burg werden alle Gifenbahnen und anderen Berfehrsmittel pollftandig gu militarifden Magnahmen in Anipruch ge-nommen. Sie fonnen baber gurgeit nicht für die Bu-führung der Beibnachtspafete freigemacht werden. Die Angehörigen der in Nordpolen fampfenden Truppen mögen fich nicht beunruhigen, wenn fie eima von ihren im Felbe ftebenben Kriegern bie Mitteilung erhalten, daß die Balete noch nicht eingetroffen feien. Die Zuführung wird sobald als möglich erfolgen. — Die Truppen find über den Grund des Ansbleibens ber Balcte unterrichtet worden.

O Beldpoftbriefe bis 500 Gramm. Feldpoftbriefe nach dem Feldheer im Gewicht über 250 bis 500 Gramm werden für die Beit vom 11. bis einschlieglich 17. Januar 1915 pon neuem sugelaffen. Die Gebühr beträgt 20 Bf.

O Weihnachtogaben fur bas Deer. In der vergangenen Bodie find über 800 Baggons mit Beihnachts. gaben gu planmäßigen Beihnachtsgugen im Ginne bes Erlaffes bes General-Quartiermeiners vom 18. November abgefertigt worden. Der lette Beihnachlegug Anjang nachfter Boche ift für öfterreichifche Truppen bestimmt, die mit den unferigen in unmittelbarem Berbande fteben.

O Das Gold herans! Ein bubiches Geidichtchen, bas ben Borgug bat, mahr gu fein, wird aus Tungendorf bei Reumunnter gemelbet. Ein bort wohnender venfionierter Balmmarter, ber in nachfter Beit feine Diamantene Soch-geit feiert, erhielt feinergeit aus Anlag feiner golbenen Sochzeit bas übliche Raiferliche Geldgeichent von 50 Mart in Gold. Wie ein Seiligtum bewahrte ber Alte bie Kaiserspende auf und war nicht zu bewegen, sich davon zu trennen. Jeht, nachdem er gelesen, wie sehr der Staat des Goldes bedarf, hat er es nach Reumunster gebracht und es fich gegen Raffenicheine einwechieln laffen. "Denn" fagte er, .ich mochte es boch nicht auf bem Gemiffen baben, bas Gold behalten gu haben, mo mein Raifer, ber es mir fo großmutig ichentte, es io bringend notwendig gebraucht, um uns bamit ben Sieg gu erringen!"

Bunte Zeitung.

Gin verhafter Mann. Bie unangenehm ben Ruffen beutiche Worte, beutiche Ramen in die Diren flingen, weiß man feit langerer Beit. 2118 besonderer und bezeichnender Beleg bierfur verdient folgende Dielbung aus Betersburg (nicht Betrograd!) mitgeteilt gu merben. Der Mimifter bes Innern genehmigte bas Gefuch bes bei Lods vermundeten ruffifden Coldaten Bilhelm Raifer vom 53. Bolbonifden Regiment um Ramensanberung.

Englande Scheelfucht. Bir lefen in ber Rolni. ichen Beitung: Bor genau 30 Jahren begann ber Seldaug bes Reids und ber Scheellucht Englands 30 Jahren begann ber

gegen Dentibland. Er feste mit bem Beginn unferer Rolonialpolitit ein. Bor brei Jahrg bnten, im Degember 884, führte er bie erfte Huslanderpedition berbei. 2016 bas Deutide Reich in Gudweftafrifa und in Ramerun effen Bug gefaßt batte, erhoben ichon die Briten Einipruch, fügten fich aber in das Unvermeibliche, um im gebeinen desto ärger zu behen. Die Zustände in Kamerum wurden so bedenklich, daß ein größeres Geschwader dorthin neichieft werden nußte. Es traf am 18. Dezember 1884 unter Admiral v. Knorr ein, schiffte ein Landungskorps aus und rückte gegen die Ausständischen vor. Dabei zeigte es fich, wie febr die Briten die Sand im Spiel batten. Die Regerstamme benugten beim Berannaben ber Unfern weiße Blaggen, beren Bedeutung fie nur von Beiben von Englandern — erfahren haben konnten. Richt ge ringes Erstaunen rief es unter ben Deutschen bervor, bag die Bilben die Ortichaft Jogborf nach der Landfeite durch einen swei Bug tiefen und vier Bug breiten Schuten graben gesichert hatten. Luch das ließ auf eine Unter-Blut burch Englands Schuld. Rach dem Sieg ber Uniern entfloben Die Sauptlinge und Radelsführer; mehrere fanden bei Englandern ein Berfted. Das veranlasite Abmiral Knorr, öffentlich befannt zu machen, daß er alle Rubeftorer, welcher Nationalität fie feien, ausweisen, folche aber, bie mittelbar ober unmittelbar fich an ben Operationen der Negerstämme beteiligten, als Feinde be-handeln werde. Das wirfte. Der Aufstand wurde bald unterdrüdt. Jest fandte England das Kanonenboot unterdrudt. Jest fandte England das Kanonenboot "Batchfull" in die Kamerummundung, und die Bewegung unter ben Schwarzen ichien wieder aufgufladern. dampfte die Rorvette "Diga" flugaufwarts und ließ ibre Geichüte eingreifen. Damit war das britifche Spiel

Ein bubiches Die Pfeife ale Ehrenbezeugung. Erlebnis vom öftlichen Kriegsichauplat, bas fo recht bas famerabicaftliche Berhaltnis zeigt, bas amifchen Offigieren und Mannichaften im Felde herricht, wird von einem Lefer dem Grandenzer "Gel." mitgeteilt: 2115 unfer Bataillon bereits vier Tage lang im schwersten Feuer vor dem Feinde lag und sich gegen eine mehrsache übermacht burch Feuern und Sturmangriffe wehrte, bemerfte unfer Batailloustommanbeur, ber in einem wingigen Bauernbonochen mitten in ber Schutenlinie lag, plotlich in Meiner Entfernung ben langen D., einen paffionierten Raucher, obne Bfeife. "Sel D., wo ift die Bfeife?" — Die Ruffen baben fie mir weggeichoffen!" — Es bauerte nicht lange, ba fpringt der Kommandeur aus feinem "Stabspalaft" in den Schützengraben und bringt dem langen M. unbefummert ums feindliche Feuer eine lange Bfeife, gestopft mit echtem Rnafter. Gine Gefechte-orbonnang batte bie Bfeife bes geflüchteten Sausbefigers gefunden und fie dem Rommandeur überbracht, eine Sandpoll Tabat mar ichnell dur Stelle, und nun brachte

ber Rommandeur fie eigenhandig bem langen Dt., ber por Freude und Staumen feiner Borte maditig mar. batte brei Tage porber einen besonders ichneibigen Batrouillengang gegen die feindliche Stellung ausge übrt und fich in hobem Dage die Achtung bes Kommandeurs und feiner Rameraden erworben.

Unfere Jüngften. Aus Biernbach am Rottal wirb folgender charafteristische Borfall berichtet: Als am Montag ber Lebrer fich bem Schulbaus naberte, berrichte unbeim-liche Stille, fo bag er glaubte, es hatte fich beute feiner feiner Jungen gum Unterricht eingefunden. Als er aber die Schulgimmertur öffnete, erschallte ihm als Morgengruß ein braufendes: "Gott ftrafe England!" entgegen.

Das Schul Gin Rriegebuch ber Lehrerichaft. mufeum in Raffel bereitet eine eigenartige Ehrung für bie in großer Babl im Gelbe ftebenben Lebrer aus Seffen und Balded vor: die Kommission des Schulmuseums hat beichlossen, ein Ehrenbuch anzulegen, in dem alle am Feldzug teilnehmenden Lebrer der genannten Bezirfe namentlich ausgesührt werden sollen. Weiter wird das Bud die Beforderungen mabrend des Rrieges und eine Aufgablung berjenigen Gefechte enthalten, an benen ber betreffende Rampfer teilgenommen bat. Das Unbenfen ber auf dem Gelbe der Ehre gebliebenen Lehrer endlich wird durch die Aufnahme von Bilbern ber Gefallenen an besonderer Stelle der Chronif fur die Rachwelt lebendi erhalten bleiben.

Dandels-Zeitung.

Berlin, 23. Des. Amtlicher Breisbericht für inländisches Getreide: Es bedeutet W. Weisen (K. Kernen), R. Rongen. G. Gerlie (Eg Brangerite, Fg Tuttergerlie), H. Safer. (Die Kreise gelten in Marf für 1000 Kilogramm guter marftsähiger Ware.) Deute wurden notiert: Breslau W 247 dis 252 R 207-212, G die 68 Kilogramm 197, über 68 Kilogramm 220-230, H 199-204, Reihod W 252-258, R 218, G über 68 Kilogramm 280-285, II 208-210, Altendurg W 255, R 226, G 210, H 214, Augsburg W 277, R 237, 255, R 225, G 210; H 214, Mugsburg W 277, R 237,

Berlin, 28. Tes. (Prodnttenborle.) Beigenmehl Rr. 00 28,50-41,50 ab Bahn und Speicher. Schmacher. - Roggen, mehl Rr. 0 u. 1 gemilcht 31,50-32,56. Rubis.

Wegen ber brei Weihnachtstage gelangt bie nächste Rummer bes "Erzähler" erft Montag (28. Dezember) abend zur Ausgabe. Falls bis bahin besonders michtige Rachrichten eingehen, werben wir diese burch Sonderausgabe gur Renntnis unferer Lefer bringen.

Bur Die Schriftleitung und Ungeigen verantwortlich: Cheodor Kirchhubel in Samenbura

Eine zeitgemäße Weihnachtsgabe.

3r ernfter Stunde ruften mir jum Beihnachtsfeste. 3m Borbergrunde fteht biesmal überall ber Bunfch, unferen Golbaten und ihren

grunde steht diesmal überall der Wunsch, unseren Goldaten und ihren Angehörigen eine Freude zu bereiten; die Fülle der bereits abgegangenen Weihnachtspakete zeigt das.

Eine der notwendigsten Liebesgaden, zu der auch heute noch Zeit ist, ist die Bersorgung der Angehörigen der Arieger durch die iber das zanze Reich verbreitete "Deutlide Ariegsversicherung". Mit der Einzahlung eines Beitrags von 5 Mart dis höchstens 200 Mart mit Zwischenstuffen von 5 zu 5 Mart auf das Postschenden "14" der "Ariegsversicherung der gemeinnüßigen Deutschen Bolksversicherung A.G. in Berlin" wird die Bersicherung wirksam. Abig ist nur, daß der Einzahler den Ramen, Gedurcktag, Beruf und Wohnort des Ariegsteilnehmers auf den linken Abschnitt einer gewöhnlichen Postscheschaftlarte oder Vostanweisung ausschaftlichen zweichnlichen Postscheschaftlarte oder Vostanweisung ausschlichen Loss seinigen, an den die Bersicherungssumme im Todessalle des Ariegsteilnehmers ausgezahlt werden soll

teilnehmers ausgezahlt merben foll.
Bermanbte und Befannte, Arbeitergeber, wirtichaftliche und gefellige Bereine tonnten fo ihren im Felbe ftebenden Angehörigen, Freunden und Angestellten gegenüber eine patriotische Dantespflicht erfüllen und burch biefe zeitgemaße Weihnachtsgabe ber Rot vorbeugen.

Todes + Anzeige.

WATER OF THE PARTY OF THE

heute morgen entschlief fanft nach langem, schwerem, mit großer Gebulb ertragenem Leiben unfere innigftgeliebte Tochter, Schwester, Schwäs gerin und Tante

Paula Zeppenfeld

im 21. Lebensjahre.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Familie Peter Zeppenfeld Leonbard Zeppenfeld

Sachenburg, Zarp, ben 24. Dezember 1914.

Die Beerdigung findet Sonntag ben 27. Dezember nachmittags 3 Uhr ftatt.

P. Schaar, Prozehagent

hachenburg, Schlogberg Rr. 5

Beitreibung von Forderungen Rlagen - Gefuche - Reflamationen

Vertretungen vor Gericht Berfteigerungen

Anfertigung von Verträgen-Ratserteilung ulw. Sprechftunden

Wochentags von 8-12 vorm. und 2-6 nachm. Sonntags von 10-12 porm.

Vorsicht

beim Gintauf von Erfathatterien für elettr. Tafchenlampen. Man verlange

ira - Granat - Batterien,

biefe haben höchfte Brenndauer, ca. 12 Stunden bei Ber-

wendung einer Drahtlampe von 0,15 Ump Breis per Stud 60 Pfg. Bu haben in unferen befannten Bertaufsstellen

Pickel & Schneider, Hachenburg. hachahmungen weife man zurück.

Drucksachen für den Familienbedarf in bester Ausführung liefert schnell und preiswert Buchdruckerei des "Erzähler vom Westerwald" in Hachenburg.

Coni Chomfen.

Für unsere Vaterlandsverteidiger Bigarrenbeutel Der Bertofungslifte vom 2. Zigarren, Zigaretten und Tabake

in kleinen Feldpolipackungen zu fehr billigen Preisen bei

Beinrich Orthen, Sachenburg.

Bar Geld

bringt jed. Bandwirt die rationelle Ausbeutung feiner Mildwirticaft. Lacht



jeben aus, ber Guch einen billigen, minber-wertigen Milchjeparator aufichwähen will.

Immer meg mit Merger und Enttaufdungen. Renner taufen nut Impero. und Clou-feparatoren ber Ceparatorenwerte 3. Konrad Held, Mürnberg-Oft 51

Alte und minbermertige Bentrifugen werden in Zahlung genommen. Jede Mafchine wird gur Probe ge-liefert. Schriftliche Garantie. Teil-zahlung. Wiederbertaufer gefucht.

Magnus, herborn

Pianinos aus nur erften Fabrifen in allen Preistagen mit hochftem Rabatt unb gunftigen Bablun, sbedingungen. Gegabite Diete wird bei Rauf in Abzug gebracht. Borteilbafte Bezugsquelle für

Harmoniums lowie lämtliche Mulikinstrumente.

Dura-Calchenlampenbatterien

in Sachenburg bei

Pickel & Schneider, f. Backhaus, f. Dreyer, f. Orthey Ernft Schulte.

Marie Eifländer Emil Heuzeroth

Verlobte

Gelsenkirchen Hachenburg

Weihnachten 1914.

Für dauernde Beschäftigung und gegen guten Berdienft ftellen wir eine großere Angahl

Gießerei-Arbeiter

fofort ein.

Buderus'sche Eisenwerke Abt. Carlshutte Staffel a. Lahn.

ohne Firmenaufdrud liefert schnell und billig die

Druckerel des "Erzähler vom Wefterwald" in Bachenburg.

Carl Maller Sonne Bhf. Ingelbach (Kroppach)

a. Westerwaldbahn Telef. Rr. 8 Umt Altenfirchen empfehlen billigften Tagespreifen:

Feinste Weizen- und Roggen-Mehle, la. reines Gersten-, Mais-, Lein-, Boll-Mehl, Cocos-Sesam-, Erdnuß-, Rübkuchen, Jeine Weizen- u. Roggenkleie, beste Weizenschale, Futterhaler, Gerste, Mais, Kochund Viehsalz, Häcksel, Tori. Helasse, Fiddichower Zuckerflocken, Kartoffelllocken etc.

Gerner: Thomasichlackenmehl, Halifalz Kainit, Ammoniak, Peru-Guano "Füllbornmarke", Knochenniehl Spratt's Bellugel- und Hücken-futter lowie hundekuchen.

ifden Landesbant beigefügt, worauf wir unfere Refer be-fondere aufmertfam machen.

Suftenmittel

Laramellen mit den .. 3 Tannen!

Millionen gebrauche Beiferfeit, Berfdleimung,

Ratareh, immerzenden Bale Reuchhuften, for beugung gegen Ertaltungen, baber hochwilltommen

6100 not. begl. Beugnife von Berbaten und Brivaten verburgen ben ficheren Gefolg. Appetitanregende, fein-ichmedenbe Bonbons.

Batet 25 Big. Doje 50 Big. Rriegspadung 15 Big., fein Borto. Bu baben in Apotheken, fomie bet Robert fleidhardt, Alex Gerharz und Ed. Bruggajer in Bohr, Guftav Diermann in Bachenburg und Ludw. Jungbluth in Grenzhaufen.